

**Betreff:****Kleingartenanlagen in Braunschweig****Empfänger:**Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister**Datum:**

23.02.2017

**Beratungsfolge:**

Grünflächenausschuss (zur Beantwortung)

08.03.2017

**Status**

Ö

**Sachverhalt:**

Kleingärten haben ein enormes sozioökologisches Potenzial und können darüber hinaus einen besonderen Beitrag für gesellschaftliche Integration leisten. Gerade in Ballungsgebieten wie Braunschweig fungieren Kleingärten oftmals als geschätzte grüne Oasen mitten in der Großstadt.

Auf der Internetseite der Stadt Braunschweig kann man dazu u. a. lesen: „Das Interesse an Kleingärten hat in Braunschweig eine sehr alte Tradition. [...] In Braunschweig gibt es z. Zt. ca. 7.800 bewirtschaftete Gärten mit einer durchschnittlichen Größe von 350 bis 400 Quadratmetern auf einer Gesamtfläche von knapp 400 ha, die in 104 Vereinen im Landesverband Braunschweig der Gartenfreunde e. V. organisiert sind.“ ([http://www.braunschweig.de/leben/im\\_gruenen/KleinGar.html](http://www.braunschweig.de/leben/im_gruenen/KleinGar.html); zuletzt eingesehen am 23. Februar 2017, um 13.30 Uhr)

Im Interview mit der WIR, der Mitarbeiterzeitung der Stadt Braunschweig hat Fachbereichsleiter Michael Loose erläutert, dass derzeit an der Aufstellung eines Kleingartenentwicklungsplanes gearbeitet wird. Auch im Rahmen des ISEK sind die Braunschweiger Kleingartenanlagen behandelt und mit einem eigenen Handlungsauftrag bearbeitet worden. Es zeigt sich, das Kleingartenwesen in unserer Stadt ist aktuelles Thema.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Gibt es Tendenzen, die eine veränderte Nutzungsweise der Kleingartenanlagen aufzeigen, u. a. bedingt durch die demographische Entwicklung?
2. Ist der Verwaltung bekannt, ob es eine steigende Nachfrage durch Bürger mit Migrationshintergrund oder Flüchtlinge gibt?
3. Wie oft sind in den letzten fünf Jahren Kleingartenanlagen verkleinert oder vergrößert worden oder durch Umwandlung in Bauland ganz aus dem Angebot entfallen?

**Anlagen:**

keine